

HIFI-STARs



ELIXIR | Rio Reiser | Mühle-Glashütte



2½-Wege-Standlautsprecher System Audio Pandion 50

Klingende Skulptur



Designlautsprecher und Musikalität? Oftmals ein Gegensatz. Ein ansprechendes Gehäuse und dann auch noch gut „klingen“ – eine schwierige Kombination. Beim dänischen Lautsprecherhersteller System Audio soll dagegen beides Programm sein. Aus dessen Pandion-Serie steht die aktuell größte Version mit der Bezeichnung „50“ nun zum Test an. Bereits auf den ersten Blick zeigt sich ein echter Beau. Er präsentiert sich mit sehr schönen Oberflächen: Hochglanz-Schwarz, Satinweiß und Walnuß. Das Auge als auch die Finger schweifen über die Flächen und stellen fest: makellos! Aber auch: „Vielzählige klassische Pappmembranen wollen kontrolliert werden“ – sind dazu meine ersten Gedanken...

Aus der Not heraus

Die System Audio A/S wurde 1984 von Ole Witthøft gegründet. Er hatte lange nach wirklich guten Lautsprechern gesucht, und als Musiker wußte er, wie Musik

klingen muß. Ole Witthøft erklärt: „Es gab keinen Lautsprecher, der Musik nach meinen Ansprüchen genügend lebendig wiedergeben konnte. Die meisten von mir gehörten Speaker klangen langweilig und unnatürlich!“ – deshalb beschloß er, seine eigenen Lautsprecher zu bauen. Folgende Leitgedanken inspirierten Witthøft dabei: „Lautsprechereinheiten mit kleinen Membranen haben eine bessere Schallstreuung als große Membranen – das ist reine Physik. Deshalb wird ein Lautsprecher mit kleinen Membranen den Raum besser mit Schall füllen können und man muß nicht unmittelbar vor den Lautsprechern sitzen, um den Klang genießen zu können. Ein Lautsprecher ist nichts anderes als ein „mechanischer Apparat“, der ein elektrisches Signal in Luftschwingungen umwandelt. Schwingungen von nur wenigen Zehntelmillimetern bedeuten den Verlust wichtiger Daten. Deshalb ist es wichtig, die mechanische Stabilität zu gewährleisten. Zudem: Die mechanische Stabilität ist eine entscheidende Eigenschaft. Selbst kleinste Schwin-

gungen am Gehäuse bedeuten den Verlust wichtiger Informationen. Deshalb besitzen alle System-Audio-Standlautsprecher seit 1984 eine abgetrennte Kammer am Gehäuseboden, in die trockener Sand eingefüllt werden kann – mit hörbar besserem Ergebnis!“ so der Hersteller.

Technische Besonderheiten

System-Audio-Lautsprecher verwenden Einheiten mit natürlichen Membranwerkstoffen, wie z.B. Papier, Holzfasern oder Textilien. Hunderte von Hörtests haben nach Herstellermeinung zweifelsfrei bewiesen, daß diese natürlichen Werkstoffe den besten Klang ergeben. Der Klang sei deshalb eindeutig sauberer, als man es normalerweise von einem Lautsprecher gewöhnt ist. Sofort bei den ersten Tönen ist auffällig, daß diese sehr schnell, präzise und besonders luftig vorgetragen werden. Wie kommt das zustande? Die Membranen in einem System-Audio-Lautsprecher wiegen im Durchschnitt ein Viertel weniger als vergleichbare Größen in anderen Chassis.

„Leichte Membranen reagieren unglaublich schnell und strahlen Myriaden von Schalldetails ab, für die eine große Membrane einfach zu schwerfällig ist – und genau das schafft ein natürlicheres Erlebnis!“ so Ole Witthøft uns gegenüber. Einverstanden, aber wie gibt man tiefgehende Baßklänge glaubhaft wieder? Doch wohl eher nicht mit einer kleinen Membrane? „Nein, aber mit mehreren, leichten Exemplaren“, gibt der Däne zur Antwort. Um fortzufahren: „Die Membran des Tieftöners wiegt nur 0,9 Gramm – das entspricht etwa der Hälfte eines vergleichbaren großen



Typs eines anderen Herstellers. Wir entwickeln diese Antriebseinheiten selbst und lassen sie in Zusammenarbeit mit bekannten Spezialfirmen herstellen – sie unterliegen einem Schutz, so daß man sie in keinem anderen Lautsprecher vorfindet.“ An zwei Beispielen von offenen Chassis konnte ich mich davon überzeugen, wie schnell die Antriebe sind. Eine herkömmliche Schwingspule und eine System-Audio-Spule im direkten Vergleich am offenen Chassis hochgehoben und wieder ausgelassen, zeigte die herkömmliche Spule eine eher gemütliche Abwärtsbewegung in ihrer Erdanziehung, während die System-Audio-Spule quasi mit einem unhörbaren „plopp“ sofort vom Magneten angezogen wurde. Darin begründet sich die Tatsache, daß gerade die Tieftöner ihre Membranen fünf- bis sechsmal schneller schwingen lassen können als vergleichbare Typen.

Ein weiterer Vorteil von schnellen Antriebseinheiten ist, daß die Akustik des Lautsprechers einfacher zu steuern ist. Die Richtwirkung der Chassis ist so ausgelegt, daß weniger Signale auf den Boden und an die Zimmerdecke abgestrahlt werden. Ergänzend dazu wirkt die mechanische Stabilität des Gehäuses. Die geschwungenen Seiten sind in einem Hochdruckverfahren gebacken und somit ein festes Komposit; im Sockel des Lautsprechers befindet sich die bereits angesprochene sandgefüllte Kammer, die den Schwerpunkt nach unten bildet. Vier Gummifüße stellen eine Verbindung zum jeweiligen Boden her. Sie sind an vier – vom Gehäuse entkoppelten – Aluminiumarmen befestigt, die über das Grundmaß des Lautsprechers hinausgehen und somit eine ordentliche Standfestigkeit bieten. Alternativ liegen auch besonders robuste Spikes der Lieferung bei – es wurde an alles gedacht! Die 2½-Wege-Konstruktion Pandion 50 bringt pro Stück solide 36 kg auf die Waage und ist mit ihrer Größe von rund 128 x 40 x 35 (H x T x B) schon ein sehr schönes Stück Lautsprecher, welches man im Raum definitiv nicht übersieht. Der Hersteller empfiehlt einen Wandabstand von bis zu 50 cm. Da die Pandion 50 impedanzkorrigiert bei acht Ohm ist, macht sie dies auch für Röhrenverstärker interessant.

Musik, zwei drei...

Ich starte mit weiblicher Stimme, diesmal Cassandra Wilson mit „Another Country“ – Stimme plus akustische Gitarre – und gleich geht die Pandion 50 los. „Locker, lässig, luftig“, diese Attribute fallen mir dabei schlagartig als Synonyme zu ihrem Klangbild ein. Weiter mit Stimme, diesmal von Johnny Cash mit seinem „Why Me Lord“. Perfekt präsentiert mir der Lautsprecher die ausdrucksvollen Vocals des wohl berühmtesten Coun-



trysängers aller Zeiten. Gerade in reduzierter Begleitung mit einem Klavier wird die erstaunliche Impulsschnelligkeit der Pandion 50 auffällig. Mit „Balalaika Favorites“ kommt das Osipov Folk Orchestra in einer Aufnahme von Mercury Records zu Besuch und sorgt für schenkelklopfenden Beifall beim Zuhörer. Auch diesen musikalischen Prüfstein nimmt die schicke Dänin mit Bravour – ja, mir kommt es so vor, als ob sie komplexe Orchester mit großer Leidenschaft vortragen kann. Kein

Wunder, daß diese CD komplett durchlief und ich mit Begeisterung in der Welt der russischen Folklore gefangen war. Noch dazu handelte es sich um eine ganz feine Aufnahme – genau so etwas zeigt die Pandion 50 sehr gerne auf. Jetzt ist aber Schluß mit lustig – mit Eric Clapton betritt einer meiner erklärten Lieblingsmusiker den Hörraum. Diesmal hat er John Mayall And The Bluesbreakers zu einer Session mit „Rambling On The Mind“ eingeladen: Was für ein Fest! Lauter? „Ja, bitte!“, höre

ich mich selbst sagen. Dieser Lausprecher „rockt gerade die Bude!“ Zum runterfahren höre ich ebenfalls von Eric Clapton „Change The World“, aufgenommen 1999 live im Madison Square Garden in New York City. Viel akustische Gitarre, ein Saxophon und einer meiner Lieblingsbassisten (Nathan East) am elektrischen Fünfsaiter sorgen gemeinsam im Hörraum für Begeisterung. Eine Stimmung, die mich sofort an eine der wohl bekanntesten Jazzaufnahmen erinnert: Bei Louis Armstrong mit „What A Wonderful World“ wird seitens der System Audio eine sehr saubere Trennung der Bühnenposition von Band, Chor und Gesang dargestellt. Man bekommt das Gefühl vermittelt, mit im Jazzclub zu sitzen, so authentisch trägt die Pandion 50 die Töne vor. Gesang? Ja, unbedingt gerne – diesmal mit Freddy Mercury und Montserrat Caballé und ihrer Hymne „Barcelona“ – ein geradezu strahlender Vortrag mit all seinen vokalen Frequenzen. Hier fällt besonders die zeitrichtige Wiedergabe des Lautsprechers auf, gleichzeitig liegt gerade richtig viel Musik in der Luft – ein wirklich beeindruckend guter Vortrag, den die smarte Dänin hier hält. Was macht sie aus Pink Floyds Stück „Is There Anybody Out There“? Sie zeigt mir die Stimme von ganz weit hinten links – so wie sie auf der Aufnahme vorhanden ist. Die Instrumente klingen klar und dynamisch und man vernimmt Stimmen außerordentlich gut: Es ist ein natürliches Erlebnis. Witthøft hat recht: Besserer Klang und Schnelligkeit sind nicht nur für einen einzelnen bestimmten Musikstil von Vorteil, sondern für jede Musikform, selbst für die Tonspur von Filmen.



Auf den Punkt gebracht

Nur zu oft bleibt bei Designlautsprechern der Klang auf der Strecke – aber nicht in diesem Fall, denn die System Audio Pandion 50 vereint skandinavisches Design mit hervorragendem Klang. Sie verbindet in vorbildlicher Weise Luftigkeit, Design und Spaß am Musikhören zu einer nahezu unwiderstehlichen Mixtur. Musikgenuß gepaart mit Wohnkultur – eine perfekte Symbiose, die man sich unbedingt mal ansehen und -hören sollte...!

Information

Passivlautsprecher System Audio Pandion 50
Paarpreis: 14.999,- €
Garantie: 7 Jahre
System Audio Deutschland
Libra Audio, Stahl/Ross GbR
Weilbergstr. 6
D-61389 Schmittchen
Tel.: +49 (0) 700-77200000
Fax: +49 (0) 6082-9296691
zentrale@systemaudio.de
www.systemaudio.de

Alexander Aschenbrunner